



Samiya Karim Akter (l.) konnte bei Tabea Guhl ein Logo für ein Start-up entwickeln. Alisha Nodari (r.) im Bachsermärt bei Pilar Rodriguez: «Das ist mein Zielberuf.»

BILDER PIA MEIER

Einblick in die Arbeitswelt erhalten

Rund 20 Mitglieder des Gewerbevereins Kreis 4 wirkten mit bei den erstmals durchgeführten Betriebsbesichtigungen für Schülerinnen und Schüler der Schule Feld. Die rund 60 teilnehmenden Jugendlichen zeigten sich begeistert. Initiiert hatte den Anlass der Elternclub der Schule.

Pia Meier

Die drei Schüler vom Sekundarschulhaus Feld sitzen im Sitzungszimmer der Firma Object AG an der Albisriederstrasse und essen ihr Sandwich. Sie haben während des ganzen Morgens einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten der Firma erhalten. Die Object AG bietet massgeschneiderte Softwarelösungen und Systeme auf Basis modernster Open Source Technologien an. Hier könnten sich Béla Gann, 2. Sekundarklasse, Alen Mujovic, Abschlussklasse, und Aldin Latifi, 2. Sekundarklasse, vorstellen zu arbeiten. Alle drei sind sich einig: «Wir wollen eine Informatikausbildung machen.» Béla hat schon selber versucht, eine kleine Software zu entwickeln, wie er erzählt. «Es ist wichtig, dass man in Englisch und Mathematik gut ist», hält er fest. Den Morgen bei der Object AG haben alle interessant gefun-

den. «Es ist besser als ein Besuch im Laufbahnzentrum», betonen sie, obwohl sie selber nicht mitarbeiten konnten. «Dies ist in unserer Firma nicht möglich», hält Kevin Brunner von der Object AG fest. Die Schüler hätten aber einen umfassenden Einblick in die tägliche Arbeit der Firma erhalten. Zudem habe es eine Präsentation gegeben. Die Firma bietet keine Lehrstellen an. Der Beruf Informatiker sei aber sehr beliebt bei den Jugendlichen, auch weil man relativ gut verdiene, so Brunner.

Trotz Zusatzaufwand gern dabei

Im Gegensatz dazu konnte Samiya Karim Akter bei der Firma Guhl selber tätig werden. Die Firma an der Zweierstrasse ist im Grafikbereich tätig.

Samiya hatte die nicht ganz einfache Aufgabe erhalten, ein Logo für ein Start-up zu entwickeln. «Ich plane und zeichne gern», meint die Schülerin. Der

Beruf Grafikerin biete viel Spielraum für neue Ideen und sei sehr kreativ. «Ich finde es schön, etwas zu gestalten.»

Gerne würde die Schülerin der 2. Sekundarklasse im Schulhaus Feld in diesen Beruf einsteigen. Aber auch bei Guhl gibt es keine Lehrstellen. «Ich finde es schön, mit Jugendlichen zu arbeiten, denn dann ist man am Puls der Zeit», hält Tabea Guhl fest. «Man sollte diese Aktion unbedingt wieder durchführen», betont sie. Sie vermittele ein Gespür für die Jugend. Guhl unterrichtet unter anderem an der Zürcher Hochschule der Künste. Die Firma befindet sich seit 14 Jahren in einem Gemeinschaftsbüro mit anderen Firmen.

Ganz anders geht es im Bachsermärt in der Kalkbreite zu und her. Hier fühlt sich Alisha Nodari wohl. Sie besucht die 3. Sekundarklasse im Schulhaus Feld. Alisha findet die Aktion Betriebsbesichtigungen eine gute Idee und freut sich

ganz besonders, dass sie im Bachsermärt schnuppern kann. Sie würde gerne in einem kleineren Betrieb arbeiten. Dass sie früh morgens anfangen muss, stört sie nicht. Gerne würde sie sich im Bachsermärt bewerben, wenn diese eine Lehrstellen offen haben. «Das ist mein Zielberuf.» Pilar Rodriguez vom Bachsermärt hält fest, dass sie neben zwei Lernenden auch drei Lernende im geschützten Bereich ausbilden. Sie schätzt die Eigeninitiative des Elternclubs im Quartier und hat deshalb trotz des zusätzlichen Aufwandes gerne mitgemacht. «Ich habe spontan zugesagt, denn ich finde diese Aktion toll.» Die Arbeit im Laden sei vielfältig.

«Aktion war ein grosser Erfolg»

Das Projekt Betriebsbesichtigungen wurde vom Elternclub der Schule Feld in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Kreis 4 initiiert. «Wir haben 60 Plätze

angeboten bekommen», hält Denise Ciprian von der Schule Feld fest. Coronabedingt hätten nicht ganz alle besetzt werden können. Die Schule finde die Aktion sehr gut. Beliebt bei den Jugendlichen seien nach wie vor KV und Informationstechnik sowie Fage (Fachmann/-frau Gesundheit). Neben den Firmen machten auch Horte bei der Aktion mit.

Der Gewerbeverein Kreis 4 führte die Betriebsbesichtigungen erstmals durch. Der Elternclub hat sie angefragt. Rund 20 Firmen hatten sich auf die Ausschreibung gemeldet, 120 seien angeschrieben worden. «Die Aktion war ein grosser Erfolg», hält Michel Wenzin vom Vorstand fest. Zuerst sei es schwer gewesen, Firmen zu finden, die mitmachen. Aber aufgrund der positiven Rückmeldungen der Jugendlichen und der beteiligten Firmen wollten im nächsten Jahr fast 50 Prozent mehr Firmen mitwirken.